

Wird Sparen zum Volkssport?

Nicht mehr kochen, waschen, bügeln, Haare föhnen – dafür frieren. Das eingesparte Geld ist trotzdem weg.

Sind Sie auch schon im Sparmodus? Ich total! Ich habe sämtliche Tipps aus Politik und Wissenschaft verinnerlicht. Und seit durchgesickert ist, dass Basel die UNO-Klimakonferenz 2026 austragen möchte – falls sich die Schweiz überhaupt bewirbt –, bin ich versessen aufs Energiesparen. E diggi Sach. Wir können Weltstadt! Höchste Prominenz, Armee, Polizei, Helikopter, Drämmli-chaos? Null Problem. Und jetzt beweisen wir auch noch, dass wir die Welthauptstadt des Klimaschutzes und des Energiesparens sind.

Ich fahre ab sofort öfter Velo. Energiesparend ohne Licht! Auch wenn es dunkel ist. Und ich bin nicht allein. Schon ganz viele machen mit ... Quatsch,

kleiner Scherz. Excusé. Wer ohne Licht Velo fährt, ist kein Klimaschützer, sondern blöd.

Aber: Ich koche nicht mehr. Rohkost ist ja auch viel gesünder. Und Teigwaren müssen schliesslich al dente sein, oder? Gut einspeicheln, lange kauen, und schon haben wir Energie gespart. Bügeln? Gestrichen. Ja, auch das BVB-Hemd wird nicht mehr gebügelt: Krawatte und Kittel kaschieren die Falten perfekt. Ich überlege mir sogar, die Kleider gar nicht mehr zu waschen. Das würde noch viel mehr Energie sparen. Die Klamotten in der kalten Wohnung gut auslüften, das reicht.

Duschen? Überflüssig. Ich dusche nur noch wegen meiner langen Haare. Sonst würden sie

verfilzen, und ich bekäme am Ende Dreadlocks. Und dann könnte mich nicht mal mehr der grosse Winnetou retten. Energie sparen ist gut, aber woke müssen wir auch sein, liebe Leserinnen und Leser. Deshalb wasche ich nach wie vor die Haare und föhne sie. Föhnen? Uii, geht gar nicht. Haartrockner sind Stromfresser. Am besten wäre es, ich würde mir eine Glatze rasieren – die ist mit einem Lappen schnell poliert.

Ich sitze also ungeduscht und mit schmutzigen Kleidern in meinem Bus und stinke vor mich hin – da steigt natürlich niemand mehr ein. Perfekt, Klimaschutz total! Dann muss ich gar nicht fahren, keine Energie verbrauchen, alles top! Die Klimakonferenz ist uns

sicher. Politiker aus aller Welt, seid willkommen und fliegt zu uns nach Basel ...

Aber Leute, jetzt geht es wirklich ans Eingemachte: Strassenlaternen, beleuchtete Schaufenster, weihnachtliche Lichterketten? Braucht es alles nicht. Basel geht mit dem Sonnenuntergang ins Bett und steht mit der Morgendämmerung auf. Fernseher, Computer, Handys? Runterfahren. Braucht es auch nicht. Aber was machen wir mit der hochgelobten E-Mobilität? Das ist ja blöd. Ach, komm, den Strom, den wir durchs Nicht-Föhnen der Haare einsparen, pumpen wir in unsere E-Velos und E-Autos. So klitzekleine Widersprüche gehen politisch völlig in Ordnung.

Was für eine Krux! Aber sparen ist immer gut. Wir schützen nicht nur unsere Umwelt, sondern auch unser Portemonnaie. Und wenn alles doch nicht so schlimm wird wie im Moment prophezeit, wenn auch die UNO-Konferenz nicht in Basel stattfindet, dann haben wir uns durchs Sparen immerhin einen schönen Batzen auf die Seite gelegt.

Den können wir dann für die neuen Krankenkassenprämien ausgeben.



Philipp Probst